

Evolving Regions

Ein Projekt zur Klimafolgenanpassung

Coesfeld 03/2021 – 09/2022

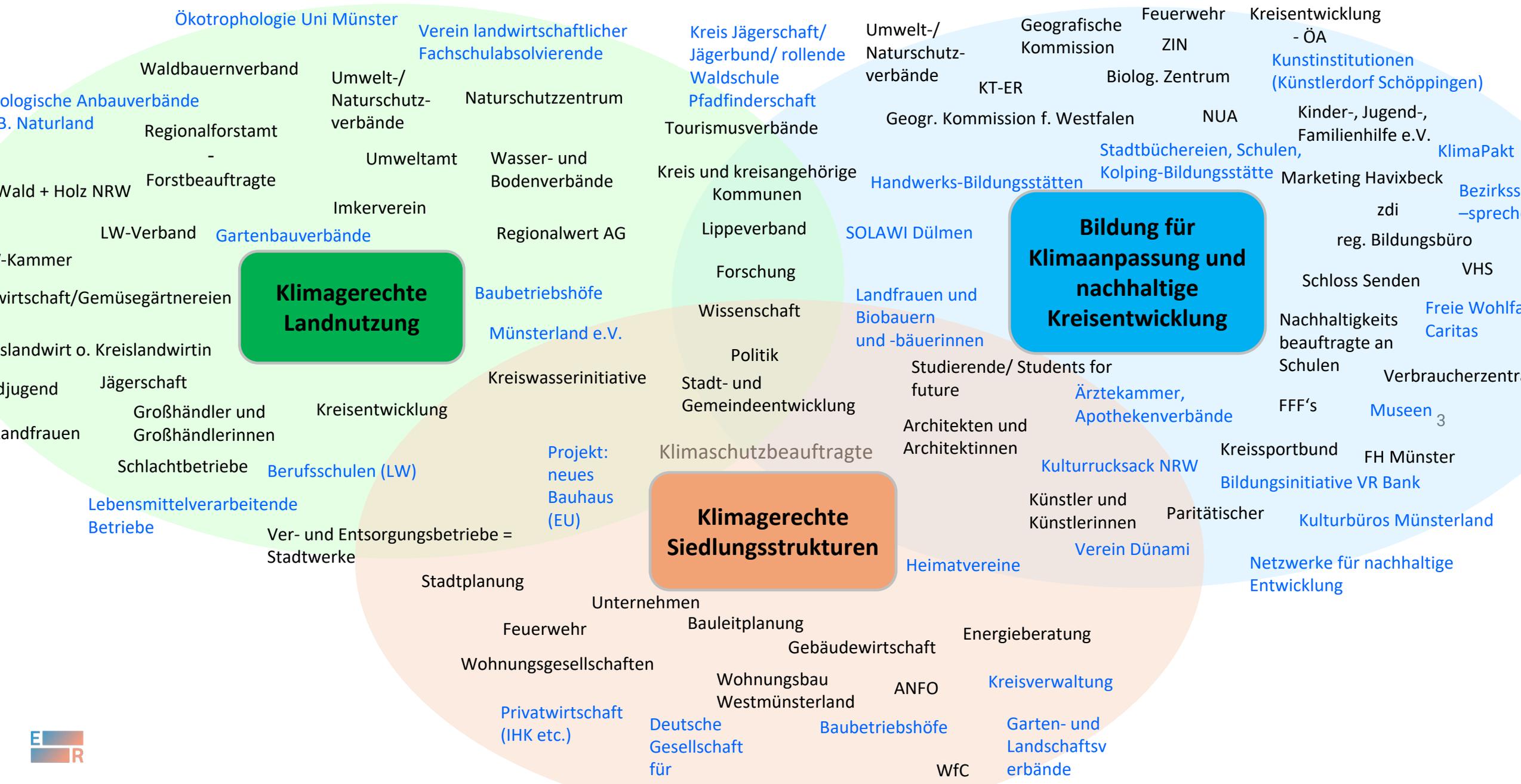


Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Themenfelder im Kreis Coesfeld





Ziele, die bis 2040 umgesetzt werden sollten

- **Klimagerechte Siedlungsstrukturen** z.B.
 - Es gibt klimaresiliente Städte und Strukturen → Schwammstädte.
 - Es sind ausreichende Ressourcen für Klimaanpassungsmaßnahmen vorhanden.
- **Landnutzung/Landwirtschaft** z.B.
 - Es gibt kurze Lieferwege und damit eine regionale/lokale Produktion.
 - Die Böden sind vor Erosion geschützt.
- **Bildung für Klimaanpassung und eine nachhaltige Kreisentwicklung** z.B.:
 - Die Region lebt einen ressourcenschonenderen Umgang und
 - die Menschen haben gelernt, mit Dilemma-Situationen umzugehen.

Zielsetzungen im Themenfeld: Klimagerechte Landnutzung

- Die Region hat in 2040 multifunktionale Böden und Flächen, die klimastabilisierende Funktionen wahrnehmen, regionale Nahkonsumketten sichern und auch zur Versorgung globaler Märkte beitragen.
- In 2040 sind Flächen, Böden und Wasser klimangepasst, sodass Klimaeignisse zu keinen ökologischen, ökonomischen und sozialen Schäden führen.
- In 2040 ist der Wasserhaushalt in der Region ausgeglichen.

Flächen und Böden	Wasserressourcen und -nutzung
<ul style="list-style-type: none">• Der Wald ist gemischt und strukturiert und somit klimaresilient. Die Waldfächen und Waldbestände haben sich erhöht.• Starkereignisse und Dürreperioden haben kaum Auswirkungen auf den Boden. Erosionen sind vorgebeugt durch verbesserte Bodenstruktur und -qualität.• Die Landwirtschaft ist klimangepasst und nutzt aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse um verschiedene Bewirtschaftungsformen und vielfältige Fruchtfolgen umzusetzen.• Trotz klimatischer Veränderungen sind die Lebensbedingungen für heimische Arten (Fauna) so gut wie möglich erhalten. Bei Bedarf ist die Artenpalette (Biotop) in neue klimatische Bedingungen angepasst.• Das Flächenmanagement der Region ist klimaresilient und ausgeglichen (versagte Fläche, Acker, Wald und Grünland).	<ul style="list-style-type: none">• Die Grundwasserneugebung ist ausreichend und stabil.• Wasser in der Region wird zielgerecht (beide) genutzt.• Niederschlag wird effizient nutzbar gemacht durch verbesserte Versickerung, dort wo es die örtlichen Gegebenheiten möglich machen (Prinzip Rückhaltung vor Einleitung).• Die Wasserhaltevermögen der Böden ist gesteigert.• Die Gewässer in der Region weisen eine hohe Qualität auf (geringere Belastung durch Erosionen).• Starkereignisse führen wenn nur zu begrenzten (und kontrollierten) Überflutungschäden.

Zielsetzungen im Themenfeld: Bildung für Klimaanpassung & nachhaltige Kreisentwicklung

- Die Akteure in der Region sind hervorragend vernetzt, sodass die Bildungsinstitutionen optimal zusammenarbeiten und ein neues Bewusstsein in der Bevölkerung geschaffen wird.
- Ausreichend Förderung von Nachhaltigkeitsbildung und -kommunikation ermöglicht ein inklusives und niederschwelliges Angebot.
- Mehr Verständnis und ein besseres Bewusstsein für Klimafolgen(-anpassung) wird bei allen Generationen geschaffen.
- Es herrscht ein gesellschaftlicher Konsens darüber wie die Region klimaneutral und klimangepasst agieren soll/ agiert.

Bildung	Kommunikation
<ul style="list-style-type: none">• Fächer wie Angewandte Nachhaltigkeit, Umwelt-, Klimaschutz, Klimaanpassung und Nachhaltige Entwicklung sind fester Bestandteil der Stundenpläne.• Auch betriebliche Bildung der Mitarbeitenden hinsichtlich Umweltschutz und Klimaanpassung findet regelmäßig und wiederkehrend statt.• Konkrete Beratungsstrukturen für Behörden sowie für betroffenen Bürgerinnen und Bürger und Risikogruppen sind etabliert.• Interdisziplinäre Arten der Wissensvermittlung (z.B. Kunst & Kultur im Austausch mit der Wissenschaft) wurden geschaffen.• Gute Fortbildungsmaßnahmen in städtischen Ämtern sind vorhanden.	<ul style="list-style-type: none">• Positive Sichtweisen werden entwickelt, sodass Klimaanpassungsmaßnahmen als Chance begriffen werden, die Leben sichern.• Die Menschen in der Region ändern ihr Bewusstsein und sehen sich als Teil der Natur und begreifen sich für Ökosystemleistungen.• Durch Ökonomiegespräche und politische Teilhabe sind die Rahmenbedingungen für nachhaltiges Handeln in der Region geschaffen.• Die Bevölkerung ist zu Verhaltensvorsorge informiert und weiß mit Extremwetterereignissen umzugehen.• Für einen ressourcenschonenden Umgang wird sensibilisiert.

Zielsetzungen im Themenfeld: Klimagerechte Siedlungsstrukturen

- Grünflächen sind innerhalb von Siedlungsgebieten ausreichend verfügbar, in bestehende und neu entwickelte Siedlungsstrukturen integriert sowie multifunktional nutzbar.
- Die Siedlungsstrukturen sind an den Klimawandel angepasst. Stadtnatur und Biodiversität in der Stadt werden mitgedacht.

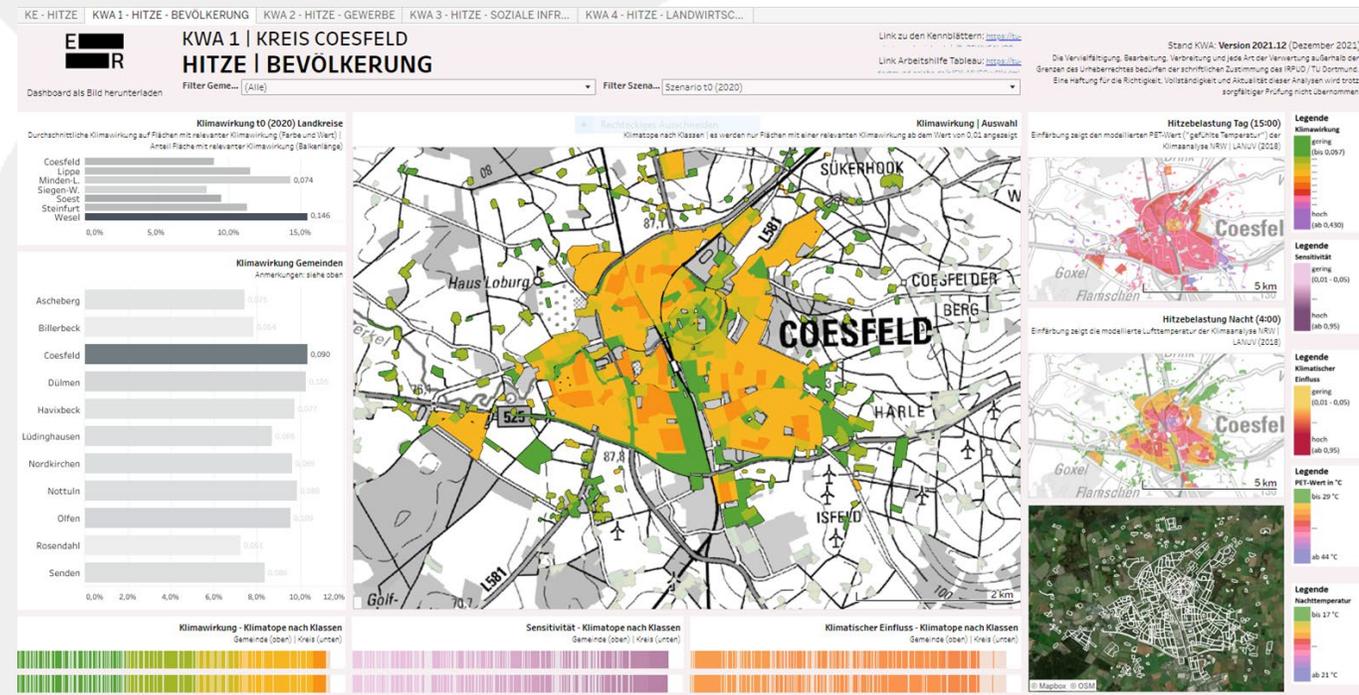
Aufenthaltsqualität	Klimaresiliente Planung & regionale Entwicklung
<ul style="list-style-type: none">• Aufenthalts- und Lebensqualität in der Region für alle. Auch an heißen Tagen halten sich Senioren, Familien/Kinder, chronisch kranke Menschen und Menschen mit Behinderung gerne im Siedlungsbereich auf und können ihn nutzen.• Die Region ist ausreichend mit Ökosystemstrukturen ausgestattet.• Klimaanpassungsmaßnahmen sind „Standard“ im Bereich Arbeiten (z.B. flexible Arbeitszeiten ermöglichen das Arbeiten zu kühlerer Tageszeit)	<ul style="list-style-type: none">• Klimaanpassungsmaßnahmen werden<ol style="list-style-type: none">1. bei der Umstrukturierung von Gewerbegebieten und Bestandsgebäuden und2. bei der Planung von neuen Gebäuden und Bauvorhaben aktiv und selbstverständlich mitgedacht (z.B. durch die Themen Dämmung und Wasserführung).• Integrierte Planung ist Alltag.• Im Umgang mit Wasser wird umgedacht. Mit dem Wasser wird gespielt. Chancen werden genutzt und vorhandene Flächen werden so richtig umgebaut, sodass wasserunverträgliche Schwammstädte in der Region entstehen, die resilient gegenüber Starkregen, Hochwasser und Hitze sind.• Klimaanpassung ist als neuer Wirtschaftszweig etabliert.

Breiter regionaler Diskurs mit vielfältigen Akteuren

- Ca. 72 Akteure aus unterschiedlichen Zuständigkeitsbereichen und beruflichen Hintergründen:
 - Wissenschaft, Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Stadtplanerinnen und Stadtplaner, Klimamanagement, Umwelt- und Naturschutz, Forstwirtschaft, Verbraucherzentrale, Architektur, Kunst, Bauleitplanung, verarbeitendes Gewerbe, Volkshochschulen, BNE-Akteure etc.
 - 18 Workshops innerhalb von 7 Monaten mit weitestgehend konstanter Beteiligung
 - Großes Interesse, in Zukunft mit gegenseitigem Respekt zusammenzuarbeiten
 - Bereits in diesem Prozess wichtige Erkenntnisse der Teilnehmenden durch interdisziplinären Austausch
- => themenfeldübergreifend Anpassungsstrategien diskutiert.

Klimawirkungsanalyse als wichtiges Planungswerkzeug

- Den kommunalen und kreisweiten Fachplanungen wird ein wichtiges Tool an die Hand gegeben.
- Geodaten werden auf der Website des Kreises allen Bürgerinnen und Bürgern des Kreises Coesfeld zur Verfügung gestellt.
- Die Informationen werden im besten Fall zu einer guten Anpassung sowohl auf individueller, kommunaler und regionaler Ebene führen.



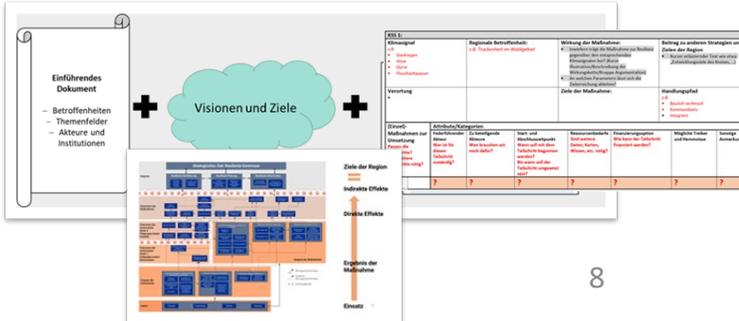
Erste konkrete Projekte bereits in der Umsetzung

- Klimaexkursionen in Dülmen und Havixbeck
 - Retentionsflächen, Kooperation mit Bürgern durch urbane Gartenprojekte, Gründächer für ein besseres Mikroklima, grün-blaue Infrastruktur in der Stadt für eine verbesserte Lebensqualität, Trinkwasserspender -> best-practice-Beispiele, Expertinnen und Experten-Austausch
- Öffentlichkeitsarbeit/Sensibilisierung der Bevölkerung
 - Pressemeldungen, kurze Clips auf der Seite von ‚Evolving Regions‘, Präsenz auf kreiseigener Webseite, Veranstaltungsreihe der WfC zu ‚Klimagerechtem und klimaangepasstem Wirtschaften‘, Präsenz beim Klimaforum, Mitbetreuung eines Studierendenprojekts aus Borken – Austausch mit Studierenden der Verwaltungswissenschaften der FH Münster



Abgestimmtes Handlungskonzept für den Kreis Coesfeld

- in Erarbeitung befindlicher Klimaanpassungs-Fahrplan für den Kreis Coesfeld
- ⇒ Maßnahmen können in Zukunft rasch und effizient gemeinsam umgesetzt werden



- Zurzeit: Weiterbetreuung des Projekts durch die Kreisentwicklung und das Klimaschutzmanagement des Kreises
 - Veröffentlichung der Klimawirkungsanalyse und der Roadmap
 - Beantwortung von Anfragen
- Geplant: Bewerbung um die DAS-Förderung und Schaffung einer neuen Projektstelle zur Umsetzung der Roadmap/des Handlungskonzepts